



Kampfkunstverein
DOJO RONIN

武
道
協
会
道
場
浪
人

Vereinskodex

Stand 19.03.2015

Verabschiedet durch die Mitgliederversammlung am 19.03.2015

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	1
2. Verhalten bei möglicher Gefährdung der Teilnehmer einer Veranstaltung	2
3. Selbstverpflichtung der Trainer	2
4. Rechte der Schüler	3
4. Verantwortungen der Schüler	3
6. Verpflichtung der Eltern und Erziehungsberechtigten	4
7. Schlussbemerkung	5

1. Präambel

Der Vereinskodex ist Ausdruck eines gemeinsamen Selbstverständnisses, dass der Verein einen Lern- und Lebensraum unter der Prämisse der Menschlichkeit darstellt, denn Training gibt es nicht ohne Erziehung – und Erziehung nicht ohne Werte. Erfolgreich können Training und Erziehung nur sein, wenn zwischen Eltern, Schülern und Trainern Gleichklang über die Werte und Ziele besteht.

1. Toleranz, gegenseitige Wertschätzung, Respekt und Höflichkeit

Wir achten die Gebote der Höflichkeit. Jeder wird als Mensch in seiner Einzigartigkeit und individuellen Persönlichkeit wahrgenommen, akzeptiert und respektiert. Wir schätzen niemanden gering, grenzen niemanden aus oder behandeln ihn schlecht.

2. Leistungsbereitschaft und Pflichterfüllung

Disziplin, Lernwille und Lehrbereitschaft sind selbstverständliche Maßstäbe unseres Handelns.

3. Lernatmosphäre

Wir sorgen für eine positive, freundliche und konstruktive Lernatmosphäre, damit das Training offen und angstfrei stattfinden kann. Interesse und aktive Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler sowie Fordern und Fördern durch die Trainer und Eltern sind die Grundlage für einen nachhaltigen Trainingserfolg.

4. Verantwortung für sich und andere

Wir behandeln einander rücksichtsvoll, verhalten uns selbstdiszipliniert und verschließen die Augen nicht bei offensichtlichen Fehlverhalten. Wenn wir Fehler machen, dann gestehen wir diese ein und entschuldigen uns. Wir achten eigenes und fremdes Eigentum und tragen durch achtsamen Umgang mit unserer Umwelt zur Schonung und Erhaltung unseres Lebensraumes bei.

5. Gewaltlosigkeit

Gewalt hat keinen Platz in unserem Verein. Probleme und Konflikte lösen wir mit friedlichen Mitteln im Gespräch mit allen Beteiligten. Wenn wir körperliche oder verbale Gewalt wahrnehmen, zeigen wir Zivilcourage.

6. Engagement für die Vereinsgemeinschaft

Jeder trägt im Rahmen seiner Möglichkeiten zur Gestaltung eines harmonischen Vereinslebens bei. Auch außerhalb des Trainings zeigen wir Interesse am kulturellen und gesellschaftlichen Leben des Vereins.

2. Verhalten bei möglicher Gefährdung der Teilnehmer einer Veranstaltung

Besteht für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Veranstaltung oder sonstigen Vereinsaktivität aus Sicht der Betreuerinnen und Betreuer (regelmäßig Mitglieder des Trainerteams, Vorstandes oder von diesen Beauftragte) eine mögliche Gefährdung des Wohls, so sind diese angewiesen, den Veranstalter auf die Gefährdung hinzuweisen und eine Beseitigung dieser einzufordern. Kommt der Veranstalter dieser Aufforderung nicht nach, so ist die Teilnahme sofort zu beenden. Die Entscheidung darüber wird mit einfacher Mehrheit getroffen. Bei Stimmgleichheit ist ein weiteres nicht anwesendes Mitglied des Vorstandes oder des Trainerteams zur erneuten Abstimmung zu kontaktieren. Die getroffene Entscheidung gilt für sämtliche Vereinsmitglieder.

3. Selbstverpflichtung der Trainer

1. Wir achten unsere Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihren sportlichen Leistungen, nehmen sie ernst und unterstützen sie bei ihrem Training und Problemen.
2. Wir sind überzeugt davon, dass wir niemals eine Schülerin oder einen Schüler bevorzugen, benachteiligen oder beschämen dürfen.
3. Gesprächsbereitschaft und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Schülern und Eltern sind uns bei der Erfüllung unseres Erziehungsauftrages wichtig. Dazu gehört auch, dass wir begründete Grenzen setzen, weil wir überzeugt sind, dass Konsequenz und klare Regeln für eine wirksame Erziehung notwendig sind. Konstruktive Kritik und sachliches Feedback unterstützen uns.
4. Wir nehmen unseren Bildungsauftrag ernst, indem wir unser Training gut vorbereiten und dieses abwechslungsreich gestalten.
5. Wir beginnen und beenden das Training so pünktlich wie möglich.
6. Gerechte und objektive Leistungsbewertung ohne Ansehen der Person ist für uns ein selbstverständlicher Grundsatz. Dabei sind wir stets bereit, über Entscheidungen begründete Auskünfte zu geben.
7. Wo wir Gewalt, Aggression, Ausgrenzung und Mobbing in unserem Verein wahrnehmen, greifen wir konsequent durch, suchen aber auch das Gespräch mit den Beteiligten und deren Erziehungsberechtigten, um auf konstruktive und nachhaltige Lösungen hinzuarbeiten.

4. Rechte der Schüler

Im Training

1. Wir haben das Recht, von Mitschülern wie von Trainern ernst genommen zu werden und müssen im Gegenzug dazu allen auch die Chance geben, ihre Meinung darzubringen.
2. Gleichzeitig sind wir dazu berechtigt, sowohl über mündliche Bewertungen weitere Auskünfte und Erläuterungen von Trainern zu erfragen und diese zu erhalten.
3. Um im Training jeglichen Missverständnissen und Verständnislücken vorzubeugen, können wir nachfragen und haben auch das Recht, eine Antwort mit Erläuterung zu erhalten.
4. Wir wünschen uns, dass jede Art von konstruktiver Kritik sowohl zulässig ist als auch akzeptiert und wahrgenommen wird.

Im Vereinsalltag

1. Wir haben das Recht, uns bei jeglichen Problemen mit Mitschülern, Trainern oder Vereinszugehörigen an den Trainer, die Mitglieder- bzw. die Jugendversammlung oder den Vorstand zu wenden.
2. Zusätzlich wünschen wir uns, von allen als individuelle Persönlichkeiten geachtet zu werden.
3. Um uns auf unsere Rechte berufen zu können, müssen wir nicht nur für uns selbst, sondern auch für andere Verantwortung im Training und Vereinsalltag übernehmen.

4. Verantwortungen der Schüler

Im Training

1. Wir als Schüler sind selbst dafür verantwortlich, zu lernen und unseren Mitschülern die Möglichkeit zu geben, dies ebenfalls zu tun. Aufmerksamkeit und Lernbereitschaft sind daher unbedingt notwendig.
2. Es ist unsere Verantwortung, selbstständig das Gelernte zu Hause zu wiederholen. Außerdem sind wir uns dessen bewusst, dass wir ohne zu arbeiten den Anforderungen nicht gerecht werden können.

3. Um das Gruppenklima aufrecht zu erhalten und zu verbessern, bringen wir uns selbstständig ein und arbeiten mit. Unsere Pflicht ist es, die allgemeinen Verhaltensregeln zu kennen und zu beachten.
4. Des Weiteren ist die Arbeit, die sowohl Trainer als auch Schüler verrichten, wertzuschätzen.

Im Vereinsalltag

1. Um das allgemeine Vereinsklima zu verbessern, wünschen wir uns, dass sich jeder Schüler am Vereinsleben beteiligt. Dies kann durch Beteiligung an Lehrgängen, Turnieren und weiteren Vereinsaktionen, als Teilnehmer oder Helfer geschehen.
2. Außerdem sind wir als Schüler dazu verpflichtet, jede Form von gewaltsamen, sowohl emotionalen als auch physischen, Übergriffen bei einem Trainer, einem Vorstandsmitglied oder den Eltern zu melden.
3. Wir sind dafür verantwortlich, den Verein als Lebensraum wertzuschätzen und sauber zu halten. Dies beinhaltet sämtliches Vereinseigentum, als Mobiliar, Geräte und Bücher.
4. Wir lassen jeden am Vereinsleben teilhaben und versuchen uns gegenseitig so gut wie möglich zu unterstützen.

Wir Schüler wissen, dass wir freiwillig diesen Verein besuchen und dass wir hier sind, weil uns von unseren Eltern und Trainern das Trainieren ermöglicht wird. Diese Chance wollen wir nutzen, unsere Zeit so sinnvoll wie möglich zu gestalten und darüber hinaus unsere Mitschüler dabei zu unterstützen.

6. Verpflichtung der Eltern und Erziehungsberechtigten

1. Wir tragen Mitverantwortung dafür, dass unsere Kinder ihre Fähigkeiten im Verein entwickeln können.
2. Die gegenseitige Wertschätzung und der respektvolle Umgang miteinander sind uns als Eltern wichtig, wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.
3. Wir achten auf eine gewissenhafte und sorgfältige Trainingseinstellung unserer Kinder.
4. Unser Ziel ist, unsere Kinder darin zu unterstützen, Eigenverantwortung und Wertebewusstsein zu entwickeln. Wir vermitteln ihnen, dass auch ein ausgeprägtes Selbstbewusstsein Grenzen akzeptieren muss. Wir helfen ihnen beim Umgang mit konstruktiver Kritik.

5. Lernen, Üben und Interesse entwickeln sind positive Eigenschaften. Wir interessieren uns für die sportlichen Belange unserer Kinder. Die Einschätzung der Trainer nehmen wir ernst, überbewerten sie aber nicht.
6. Eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit zwischen Trainern und Eltern dient dem Wohl des Kindes. Meinungsverschiedenheiten und Probleme regeln wir zuerst im Gespräch mit den betroffenen Trainern. Wir versuchen auch deren Sichtweise zu verstehen und nicht nur die Perspektive der Kinder zu vertreten, um eine konstruktive Lösung zu erreichen.
7. Wir schaffen für unsere Kinder positive Rahmenbedingungen für den Vereinsalltag, indem wir auf gesunde Ernährung und ausreichenden Schlaf achten und sie nicht überfordern.
8. Die individuelle Förderung unserer Kinder ist uns wichtig. Engagement für die Gemeinschaft darf dabei aber nicht zu kurz kommen. Kollegiales Verhalten, uneigennütziges Handeln und Rücksichtnahme sind Schlüsselkompetenzen, die vom Elternhaus und vom Verein vermittelt werden.
9. Auch uns Eltern sind Vereinsveranstaltungen wichtig, wir nehmen daher nach Möglichkeit daran teil. Damit demonstrieren wir als Teil der Vereinsfamilie Gemeinschaftssinn und Interesse.

7. Schlussbemerkung

Dieser Vereinskodex ist für Trainer, Schüler und Eltern verbindlich.

In Konfliktfällen suchen die Konfliktparteien das gegenseitige Gespräch und versuchen sich im Sinne des Vereinskodex zu einigen. Wenn diese Einigung nicht herbeigeführt werden kann, bieten die weiteren Vereinsorgane (Mitgliederversammlung, Jugendversammlung, Vorstand) Unterstützung an.